

80er Jahre wurde. Er sah die Aufgabe der Jurisprudenz nicht nur in der Auslegung bestehenden Rechts, sondern auch in der Schaffung neuen Rechts aufgrund der konkreten gegenwärtigen Verhältnisse, fußend auf den Ergebnissen der Soziol., Ökonomie und Psychol. Er bekämpfte den Rechtspositivismus und übertriebenen Historismus und leistete durch Veröff. der Beratungsprotokolle zum Allg. Bürgerlichen Gesetzbuch einen wesentlichen Beitr. zur Geschichte des österr. Rechts. O. erwarb sich große Verdienste um die Entwicklung der österr. Gesetzgebung, insbes. im Arbeitsrecht (Handlungsgehilfen-, Güterbeamten- und Schauspielergesetze, Dienstpragmatik der Staatsbeamten, Verbot der Kinderarbeit, Sonntagsruhe im Bürodienst, Zulassung der Frauen zu bestimmten Berufen, Fürsorge für entlassene Sträflinge etc.), in der Fortbildung des Privatrechts (Novellierung des Allg. Bürgerlichen Gesetzbuches, Herabsetzung des Volljährigkeitsalters, Erbbaurecht, Automobilhaftpflicht, Frauen als Vormünder etc.) und im Strafrecht (die sog. Lex Ofner über die Herabsetzung der Schadensgrenze bei Eigentumsdelikten, die bedingte Verurteilung etc.).

W.: Beitr. zur exakten Rechtswiss., 1883; Das Recht zu leben, 1884; Der Servitutenbegriff nach röm. und österr. Rechte, 1884; Das Recht auf Arbeit, 1885; Rechtstheorie und hist. Schule, 1888; Der Urentwurf und die Beratungsprotokolle zum ABGB, 1887-89; Der Grundgedanke des Weltrechts, 1889; Das Sachenrecht, in: Compendium des österr. Rechts, 1893; Der Kampf um die Zivilhele, 1894; Das Recht des Andern, erläutert am Schutze des Dritten, 1902; Das österr. Gesetz über die Ges. m. b. H. gem. mit B. Thorsch, 1907; Die Revision des ABGB, 1907; Soziales Recht, 1917; Das soziale Rechtsdenken, 1923. Zahlreiche Abhh. in jurist. Z. und Festschriften; etc. Recht und Ges., Vorträge und Aufsätze, hrsg. von W. Eckstein, 1931.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 27. 9., *Wr. Ztg.* vom 30. 9. 1924; *Jurist. Bill.*, Jg. 42, 1913, S. 101f., Jg. 44, 1915, S. 390f., Jg. 53, 1924, S. 173, Jg. 61, 1932, S. 25ff.; *Nachrichtenbl. der Rechtsanwaltschaft*, 1954, S. 26; *J. O.* zum 70. Geburtstag, 1915; *W. Eckstein, Einleitung*, in: *J. O., Recht und Ges.*, 1931, S. VIIIff.; *W. Kosch, Biograph. Staatshdb.*, Bd. 2, 1963; *Winingger: Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Jaksch; Kosel; N. Österr. Biogr.*, Bd. 13, 1959, S. 104ff.; *F. Kübl, Die Wr. Rechtsanwaltskammer von 1850-1925*, 1925, S. 73, 87; *100 Jahre österr. Rechtsanwaltskammer 1850-1950*, (H. S. Reg.; *Mitt. D. Ströher, Wien.*) (H. Knoepfmacher)

Ogrinec Josip, Ps. Pribislav, O. Osipov, Jože s Podgorja, J. (oder O.) Medvedov, Schriftsteller. * Podgorje bei Kamniku, Oberkrain, 5. 4. 1844; † Vinkovci (Kroatien), 13. 5. 1879. Bauernsohn; stud. zuerst in Laibach kath. Theol., dann in Wien und Graz Naturwiss. 1871

war er Lehrer an der Handelsschule von J. Mahr (s. d.) in Laibach, 1872/73 Supplement am Gymn. in Rudolfswert, ab 1874 in Vinkovci. Kurz nach Ablegung der Lehramtsprüfung in Budapest (1878) erkrankte er und starb. O. dichtete und publ. einige Verse schon 1863 in „Zgodnja Danica“ (Der frühe Morgenstern) und 1864-66 im handgeschriebenen Theologenalmanach „Slovenska lipa“ (Slowen. Linde); seine Prosa (Novellen, Reiserz. etc.) erschien in den literar. Z. „Zvon“ (Die Glocke), „Zora“ (Morgenröte), „Dom in Svet“ (Heim und Welt), KMD und in der Tagesztg. „Slovenski narod“ (Das slowen. Volk). Er schrieb auch kleinere Schauspiele, von denen zwei noch heute mit Erfolg aufgeführt werden. Als Liebhaber und Propagator des Schachspiels eröffnete er 1868 mit I. Kos eine Schachrubrik im „Slovenski glasnik“ (Slowen. Bote), womit er der erste Schachpublizist in den südslav. Ländern wurde. O.' Prosa und Theaterstücke zeigen realist. Betrachtungsgabe und Talent, das jedoch nicht voll zur Entfaltung kam.

W.: *Obrazi iz narave* (Bilder aus der Natur), in: *Slovenski glasnik*, 1868 und *Zvon*, 1870; *Obrazi iz naroda* (Bilder aus dem Volk), in: *Zora*, 1872. *Dramen: V Ljubljano jo dajmo!* (Schicken wir sie nach Laibach!), 1868; *Kje je meja?* (Wo ist die Grenze?), 1879; etc.

L.: *Schachjb.*, 1899/1900, S. 194; *Gledališki list Slovenskega narodnega gledališča v Ljubljani*, 1942/43, S. 101ff.; *Kamniški zbornik*, 1959, S. 86ff., 1967, S. 159ff.; *Slovenski gledališki leksikon*, Bd. 2, 1972; *SBL; Nar. Enc.; Slovenské drama*, 1925, S. 44ff.; *A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur*, 1958, S. 203; *Slovenski sah*, 1972, S. 116ff.; *F. Koblar, Slovenska dramatika*, 1972, S. 84ff.

(N. Gspan)

Ogrizović Milan, Schriftsteller. * Zengg (Senj, kroat. Küstenland), 11. 2. 1877; † Agram, 25. 8. 1923. Stud. an der Univ. Agram Phil., 1904 Dr. phil. Ab 1900 Prof. für klass. Sprachen an Agramer Mittelschulen. 1908-11 Abg. der kroat. Rechtspartei im kroat. Landtag. Wirkte dann als Lektor und stellvertretender Dramaturg am kroat. Nationaltheater. 1915-18 red. O. im besetzten Belgrad die Kulturrubrik der Ztg. „Belgrader Nachrichten“ und veranstaltete Theatervorstellungen in serb. Sprache. Ab 1920 Prof. an der neugegründeten Agramer Theaterschule, Red. der Ausgaben des Verlages Kugli und der Ms. „Dom i svijet“ (Heim und Welt). O. war einer der vielseitigsten kroat. Schriftsteller seiner Zeit. In der Jugend schrieb er Gedichte (die ersten 1898), nachher Erz., Romane, Essays, Feuilletons, Literatur-